

STATISTISCHE BERICHTE

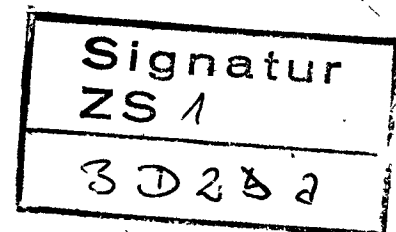


ZG 43

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. - Nr. IV/8/125

Erschienen im Februar 1960



Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet

(ohne Saarland und Berlin)

Januar 1960

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter unter der Nr. E I. 2

Die industrielle Produktion im Januar 1960

Die industrielle Produktion im Bundesgebiet (ohne Saarland¹⁾ und Berlin) war im Januar weiterhin rückläufig. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex für die gesamte Industrie (1936 = 100) zeigt für Januar einen Stand von 249 gegen 269 im Dezember, was einer Abnahme von 7,3 vH entspricht. Der Rückgang war damit etwas stärker als im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1958 (- 6,4 vH). Doch dürfte dies im wesentlichen als eine Reaktion auf den verhältnismäßig hohen Produktionsstand im Dezember 1959 zurückzuführen sein, wo bei hohen Auftragsbeständen anscheinend zwischen Weihnachten und Neujahr kürzere Arbeitspausen eingelegt worden sind als in den vorhergehenden Jahren. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die schon im Dezember mit 12,9 vH besonders hoch war, hat sich im Januar sogar noch auf 14,5 vH vergrößert. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß der Produktionsstand im Januar 1959 besonders niedrig war, wie überhaupt die monatlichen Zuwachsraten öfters von Zufälligkeiten beeinflusst werden und nicht im einzelnen das langfristige Expansionstempo anzeigen können. Faßt man die beiden Monate zusammen, so ergibt sich eine durchschnittliche Zuwachsrate von 13,7 vH.

Von den Hauptgruppen hat nur im Bergbau die Produktion geringfügig zugenommen (+ 1,1 vH)²⁾. Die Rückgänge bei den Investitionsgüterindustrien (- 5,4 vH), den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (- 19,4 vH) sowie dem Bauhauptgewerbe (- 32 vH) hielten sich etwa im saisonüblichen Rahmen. Etwas stärker als im Durchschnitt der vergangenen Jahre war der Rückgang bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (- 2,7 vH), was in erster Linie auf die starken saisonalen Produktionseinschränkungen in der Industrie der Steine und Erden zurückzuführen ist (- 32 vH). Auch bei den Verbrauchsgüterindustrien (- 7,1 vH) war der Rückgang etwas ausgeprägter als sonst.

Im Bergbau ist mit einer Zunahme der Gesamterzeugung um 1,1 vH die leichte Abschwächung im Dezember wieder ausgeglichen worden. Die Steinkohlenförderung ging - wie im Vormonat - nur geringfügig zurück (- 0,6 vH) und hielt sich damit auf gleichem Niveau wie im Januar 1959. Bei der Kokserzeugung, die im Vorjahre stark eingeschränkt worden war und erst im letzten Quartal eine geringe Belebung zeigte, trat nunmehr eine kräftigere Zunahme ein (+ 4,2 vH). Infolge einer lebhafteren Nachfrage des In- und Auslandes konnten trotzdem die Haldenbestände bei den Zechen, die im Oktober 1959 mit 17,1 Mill. t Steinkohle und Koks den Höchststand erreicht hatten, weiter auf 15,9 Mill. t abgebaut werden, wobei sich erstmalig auch die Koksbestände verringerten. Im Braunkohlenbergbau war bei etwas erhöhter Briketterzeugung (+ 1,9 vH) die Förderung ebenfalls schwach rückläufig (- 0,5 vH).

1) Eine Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung ist vorerst noch nicht möglich, da die hierfür erforderlichen Zahlen nicht vollständig vorliegen.- 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: Dezember 1959 25 Arbeitstage, Januar 1960 in Bayern und Baden-Württemberg 24, in den übrigen Ländern 25 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg.1960, Heft 1.

Wie alljährlich im Januar wies der Kali- und Steinsalzbergbau eine kräftige Produktionszunahme auf (+ 8,1 vH), die sich in etwa gleichem Ausmaß auf Kalidüngesalz in Erwartung der Frühjahrsbestellungen und auf Steinsalz erstreckte. Während die Erdölgewinnung, wie fast regelmäßig im Januar, eine Unterbrechung in ihrer Aufwärtsentwicklung zeigte (- 0,9 vH), was zum großen Teil auf betriebstechnische Gründe zurückzuführen ist, ging die Eisenerzförderung entgegen der saisonüblichen Tendenz zurück (- 3,5 vH).

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Gesamterzeugung im Dezember nicht so intensiv wie durchschnittlich in früheren Jahren zurückgegangen war, trat im Januar eine ausgeprägtere Abnahme als sonst üblich ein (- 2,7 vH). Diese beruhte vor allem auf einem starken, im wesentlichen saisonbedingten Rückgang bei der Industrie der Steine und Erden (- 32 vH), wo allerdings das Produktionsergebnis der gleichen Vorjahreszeit weiterhin merklich übertroffen wurde. Außerdem ist die Produktion der chemischen Industrie, die sonst im Januar wieder anzusteigen pflegt, gegenüber dem Vormonat im ganzen unverändert geblieben (- 0,2 vH). Stärkeren Zunahmen bei Pharmazeutika, anorganischen Grundchemikalien und Kohlenwertstoffen standen Produktionsrückgänge gegenüber, die sich insbesondere auf Kunststoffe und deren Vorerzeugnisse sowie saisonbedingt auf Farbstoffe und Anstrichmittel erstreckten. Auch die recht starke Abnahme in der gummiverarbeitenden Industrie (- 7,1 vH), die fast ausschließlich durch eine verminderte Herstellung von Bereifungen bedingt war, ist im wesentlichen als Reaktion auf den relativ günstigen Produktionsverlauf im Dezember aufzufassen. Dagegen hat die papier-erzeugende Industrie (+ 8,3 vH) den Produktionsrückgang im Vormonat annähernd aufgeholt, und in der Mineralölverarbeitung setzte sich die Aufwärtsentwicklung fort (+ 4,7 vH), wobei der Heizölanfall infolge des jahreszeitlich hohen Bedarfs besonders stark anstieg. Entsprechend der guten Auftragslage wies die eisenschaffende Industrie eine beachtliche Zunahme auf (+ 5,8 vH), so daß der bisherige Höchststand im November 1959 bei der Roheisengewinnung übertroffen und bei Walzstahlerzeugnissen fast wieder erreicht worden ist. Erneut rückläufig war jedoch die Produktion der Eisengießereien (- 2,2 vH) und in der NE-Metall-Industrie (- 1,3 vH), nachdem sich in diesen Zweigen im Vormonat nur verhältnismäßig schwache Abnahmen ergeben hatten.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien wies nach dem Rückgang im Dezember eine weitere Abschwächung um 5,4 vH auf. Diese Abnahme entsprach etwa der durchschnittlichen Veränderung von Dezember auf Januar in den vergangenen Jahren, wobei hervorzuheben ist, daß im Dezember 1959 ein verhältnismäßig hoher Produktionsstand gehalten wurde, so daß die Erzeugung mit Jahresbeginn auf recht hohem Niveau einsetzte. Die ungewöhnlich große Zuwachsrate gegenüber Januar 1959 von über 20 vH ist allerdings zum Teil durch den besonders niedrigen Produktionsstand Anfang 1959 bedingt. Doch zeigt sich, daß die schon in den vergangenen Monaten wirksamen Auftriebskräfte offenbar unvermindert angehalten haben, was auch durch die bis Jahresende kräftig gestiegenen Auftragseingänge bestätigt wird.

Die Produktionsabnahme im Stahlbau (- 9,1 vH), die diesmal nicht so ausgeprägt war wie in den vergangenen Jahren, war hauptsächlich durch einen saisonüblichen Rückgang bei den Stahlkonstruktionen und im Behälterbau bedingt, während sich bei den übrigen erfaßten Erzeugnissen erhebliche Zunahmen ergaben. Im Maschinenbau (- 8,5 vH) erstreckte sich der Rückgang auf nahezu alle wichtigen Erzeugnisgruppen, die sich aber nach wie vor auf hohem Niveau hielten. Nennenswerte Steigerungen ergaben sich bei Hütten- und Walzwerkeinrichtungen, deren Produktion im Laufe des Jahres 1959 recht gedämpft war und unter dem Stand von 1958 gelegen hatte, sowie bei Verbrennungsmotoren und saisonbedingt in der Herstellung von Maschinen für die Landwirtschaft. In der Elektroindustrie (- 5,5 vH) war die Produktionsabnahme etwas stärker als im gleichen Monat der vergangenen Jahre. Rückgänge waren besonders in der Herstellung von Transformatoren, Schaltgeräten und Rundfunkgeräten sowie bei Kühlschränken zu verzeichnen, die sonst bereits zu Beginn des Jahres eine Produktionsbelebung aufzuweisen hatten. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie nahm die Produktion im ganzen um 6,1 vH ab. Während die Erzeugung in der Stahlverformung nahezu unverändert blieb, ergab sich bei der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie im engeren Sinne ein Rückgang von 8,0 vH, an dem ausnahmslos alle Erzeugnisse beteiligt waren. Als einziger Industriezweig der Eisen- und Metallverarbeitung zeigte der Fahrzeugbau eine Zunahme (+ 1,1 vH), die allerdings erheblich schwächer war als im gleichen Monat der früheren Jahre. Produktionserhöhungen bei Personenkraftwagen, exportbedingt bei Lastkraftwagen und vor allem bei Omnibussen und Motorrädern standen Abnahmen bei allen übrigen Fahrzeugarten gegenüber.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat im Januar saisonbedingt abgenommen (- 7,1 vH), und zwar etwas stärker als im Durchschnitt der letzten Jahre. Die Zuwachsrate gegenüber der Vorjahreszeit war in den Monaten Dezember und Januar mit durchschnittlich 16 vH dagegen recht erheblich, was allerdings zum Teil durch den relativ niedrigen Produktionsstand vor einem Jahr bedingt ist.

In der Textilindustrie, die über einen hohen Auftragsbestand verfügt, war die Produktion nach einer verhältnismäßig geringen Abnahme im Dezember diesmal auch im Januar rückläufig (- 2,6 vH), während sonst bereits zu Jahresbeginn wieder eine Belebung einzusetzen pflegte. Lediglich die zum Bereich der Heimtextilien zählenden Zweige konnten ihre Erzeugung vergrößern. In der Schuhindustrie (+ 2,7 vH) hielt sich die mit der Aufnahme der Fertigung von Frühjahrs- und Sommerware verbundene Produktionszunahme im Rahmen früherer Jahre. Die Produktion der ledererzeugenden Industrie (+ 4,1 vH) hat etwas intensiver als üblich zugenommen, allerdings verläuft in diesem Zweig die Erzeugung schon seit einigen Monaten unter Vorjahresniveau. An der Zunahme waren alle Ledersorten beteiligt. Der starke Rückgang in der Möbelindustrie (- 19,8 vH) ist saisonal bedingt. Die Produktionsabnahme in der feinkeramischen Industrie (- 2,6 vH) wurde weitgehend beeinflusst durch die gedämpfte Entwicklung in der Porzellanindustrie. Produktionserhöhungen ergaben sich nur bei Niederspannungsmaterial und Schleifpapieren. In der

Hohlglasindustrie (+ 5,2 vH) stieg die Erzeugung stärker als üblich an. Die Herstellung von Getränkeflaschen ist erneut kräftig gestiegen, aber auch für Verpackungs- und Wirtschaftsglas ergaben sich neue Impulse.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist im Januar ein stärkerer Rückgang eingetreten (- 19,4 vH), der in seiner Intensität etwa der durchschnittlichen Entwicklung früherer Jahre entsprach. In diesem Bereich haben die meisten Zweige sehr ausgeprägte Saisonschwankungen und liegen mit ihrer Erzeugung regelmäßig im Januar besonders niedrig. Beträchtliche Rückgänge ergaben sich z.B. bei der Zuckerindustrie, ferner bei der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (- 30 vH), bei der Süßwarenindustrie (- 12 vH) sowie bei der Margarineindustrie (- 12 vH). Der Bierausstoß bei den Brauereien nahm ebenfalls in stärkerem Ausmaß ab (- 23 vH), jedoch liegt hier die Erzeugung noch erheblich über dem Stand von Januar 1959. Demgegenüber zeigten sich Produktionserhöhungen lediglich bei der Nahrungsmittelindustrie (+ 3,9 vH) und bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (+ 5,8 vH).

In der tabakverarbeitenden Industrie setzte sich, teilweise als Folge einer weiteren Verlagerung der Produktion nach Berlin, die rückläufige Bewegung fort (- 7,3 vH), wobei vor allem die Zigaretten- und Rauchtobakherstellung abnahm (- 8,2 vH bzw. - 6,4 vH); die Zigarrenherzeugung konnte nur knapp den Stand des Vormonats halten (- 0,4 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)

a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppen	1 9 5 9		1960	Veränderung		
	Nov.	Dez. p)	Jan. p)	Jan. 1960	Jan. 1960	Jan. 1959
				gegen	gegen	gegen
				Dez. 1959	Jan. 1959	Dez. 1958
1950=100-umbasiert auf 1936=100			vH 6)			
Zahl der Arbeitstage 1)	24,14)	25	24,75)			
GESAMTE INDUSTRIE	285	269	249	- 1,2	- 3,9	+ 2,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	286	270	252	- 7,3	+ 14,5	- 8,6
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	281	265	246	- 6,8	+ 14,4	- 7,9
BERGBAU	157	155	157	- 7,1	+ 14,4	- 8,2
Kohlenbergbau	121	120	120	+ 1,1	+ 3,6	+ 3,6
Eisenerzbergbau	252	237	229	+ 0,3	+ 0,5	+ 3,6
Metallerzbergbau	129	130	131	- 3,5	+ 1,2	+ 3,2
Kali- und Steinsalzbergbau	307	301	326	+ 0,5	+ 3,6	+ 3,1
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1 230	1 243	1 237	+ 8,1	+ 9,5	+ 18,0
VERARBEITENDE INDUSTRIE	294	276	255	- 0,9	+ 13,3	- 1,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	261	245	238	- 7,5	+ 15,2	- 8,9
Industrie der Steine und Erden	221	182	124	- 2,7	+ 21,4	- 3,2
Eisenschaffende Industrie	191	177	187	- 31,8	+ 17,3	- 33,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	166	158	154	+ 5,8	+ 38,2	+ 4,1
Ziehereien und Kaltwalzwerke	188	183	.	- 2,2	+ 19,2	+ 0,5
NE-Metallindustrie	232	221	218	.	.	- 6,3
NE-Metallgießerei	392	374	.	- 1,3	+ 14,6	+ 2,1
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	367	352	351	.	.	+ 2,9
Kohlenwertstoffindustrie	184	169	183	- 0,2	+ 19,1	+ 0,3
Chemiefasererzeugung	915	913	923	+ 8,6	+ 0,3	+ 6,7
Mineralölverarbeitung	645	655	685	+ 1,1	+ 25,6	+ 5,8
Kautschukverarbeitende Industrie	323	315	293	+ 4,7	+ 27,0	- 0,1
Flachglasindustrie	297	284	283	- 7,1	+ 23,1	- 6,6
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	131	125	.	- 0,4	- 2,4	+ 0,8
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	187	171	186	.	.	- 2,9
Investitionsgüterindustrien	378	368	348	+ 8,3	+ 10,3	+ 9,1
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	114	111	101	- 5,4	+ 20,2	- 9,3
Maschinenbau	310	317	290	- 9,1	+ 11,8	- 23,9
Fahrzeugbau	726	708	716	- 8,5	+ 18,7	- 17,3
Schiffbau	206	191	.	+ 1,1	+ 25,1	+ 6,4
Elektrotechnische Industrie	869	826	780	.	.	- 9,0
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind. Uhrenindustrie	380	367	.	- 5,5	+ 18,8	- 5,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	252	219	.	.	.	- 19,6
Verbrauchsgüterindustrien 3)	256	239	225	- 6,1	+ 24,1	- 9,4
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	260	240	223	- 7,1	+ 15,4	- 5,6
Feinkeramische Industrie	212	187	.	.	.	- 29,5
Hohlglasindustrie	210	207r	202	- 2,6	+ 8,5	+ 0,9
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	483	453r	477	+ 5,2	+ 22,7	+ 1,4
Papierverarbeitende Industrie	268	254	.	.	.	- 24,2
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	261	243	.	.	.	- 10,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	266	274	.	.	.	- 18,3
Ledererzeugende Industrie	1 576	1 433	.	.	.	+ 4,2
Lederverarbeitende Industrie	91	85	88	+ 4,1	- 4,3	+ 3,8
Schuhindustrie	253	214	.	.	.	- 28,8
Textilindustrie	156	138r	142	+ 2,7	+ 17,8	+ 11,8
Bekleidungsindustrie	226	213r	208	- 2,6	+ 15,7	+ 0,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	493	384	.	.	.	+ 2,6
Ernährungsindustrie	269	242	195	- 19,4	- 3,6	- 18,4
Brauerei	339	298	229	- 23,3	- 1,0	- 25,5
Tabakverarbeitende Industrie	165	203	157	- 22,5	+ 11,1	- 26,2
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	161	153	142	- 7,3	- 9,5	+ 4,8
Elektrizitätserzeugung	464	470	461	- 2,0	+ 14,9	- 2,4
Gaserzeugung	568	573	558	- 2,7	+ 17,1	- 3,3
BAUHAUPTGEWERBE	222	228	233	+ 2,2	+ 3,4	+ 2,3
	249	205	140	- 31,7	+ 15,2	- 39,9

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Bayern 25, übrige Länder 24 Arbeitstage.- 5) Bayern und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage.- 6) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.

p) Vorläufig.-

r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGETBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermäßig

Industriegruppen	1959		1960	1959		1960
	Nov.	Dez. p)	Jan. p)	Nov.	Dez. p)	Jan. p)
	1950 = 100			1950=100-umbasiert auf 1936=100		
Zahl der Arbeitstage 1)	24,14)	25	24,75)	24,14)	25	24,75)
GESAMTE INDUSTRIE	247	241	221	271	265	243
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	247	242	223	272	266	246
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	247	241	222	267	260	239
BERGBAU	145	149	151	150	153	155
Kohlenbergbau	118	122	122	114	118	118
Eisenerzbergbau	170	166	159	238	232	223
Metallerzbergbau	113	119	120	120	127	128
Kali- und Steinsalzbergbau	195	200	215	289	295	318
Erdöl- und Erdgasgewinnung	482	503	498	1 210	1 264	1 252
VERARBEITENDE INDUSTRIE	257	250	229	279	271	248
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	243	237	229	250	243	235
Industrie der Steine und Erden	214	182	124	214	182	124
Eisenschaffende Industrie	228	220	232	181	175	185
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	180	177	172	157	155	150
Ziehereien und Kaltwalzwerke	229	230	.	178	179	.
NE-Metallindustrie	223	220	216	223	220	215
NE-Metallgießerei	312	308	.	371	367	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	286	284	282	351	350	347
Kohlenwertstoffindustrie	172	162	176	182	171	186
Chemiefasererzeugung	337	347	351	900	928	938
Mineralölverarbeitung	455	477	499	634	665	697
Kautschukverarbeitende Industrie	261	265	244	305	309	285
Flachglasindustrie	221	218	218	292	289	287
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	114	112	.	125	122	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	191	180	192	180	169	180
Investitionsgüterindustrien	320	322	300	358	361	336
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	186	188	170	107	109	98
Maschinenbau	256	270	243	294	311	279
Fahrzeugbau	482	488	487	686	694	693
Schiffbau	364	351	.	194	187	.
Elektrotechnische Industrie	416	409	379	825	810	751
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind.	296	295	.	361	360	.
Uhrenindustrie	343	309	.	238	215	.
Stahlverformung	264	261	258	.	.	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	256	245	232	243	234	218
Verbrauchsgüterindustrien 3)	220	209r	192	247	235r	216
Musikinstrumenten-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	362	328	.	202	183	.
Feinkeramische Industrie	210	214r	207	203	207r	200
Hohlglasindustrie	253	246r	259	466	454r	477
Holzverarbeitende Industrie	229	225	.	255	249	.
Papierverarbeitende Industrie	244	236	.	247	238	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	227	241	.	253	269	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	870	817	.	1 495	1 404	.
Ledererzeugende Industrie	123	119	121	86	83	85
Lederverarbeitende Industrie	293	256	.	240	210	.
Schuhindustrie	188	173r	176	147	136r	138
Textilindustrie	179	175	168	214	209	200
Bekleidungsindustrie	276	221	.	469	376	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	238	221	176	255	237	189
Ernährungsindustrie	267	244	185	321	293	222
Brauerei	261	329	251	158	199	152
Tabakverarbeitende Industrie	174	171	157	152	150	137
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	248	261	255	449	471	462
Elektrizitätserzeugung	266	279	271	548	573	557
Gaserzeugung	178	190	194	218	232	237
BAUHAUPTGEWERBE	216	184	124	237	201	136

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100; Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Bayern 25, übrige Länder 24 Arbeitstage.- 5) Bayern und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.